

Subscription: \$3.00 jährlich nach Deutschland, postfrei... \$2.00. Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt“ macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvania.

Wochen-Ausschau.

Inland.

In dem gewaltigen Eisenbahnstreik, welcher den gesamten Osten und Hand- und Fuß des Landes lahm zu legen drohte und sich weit über seinen Ausgangspunkt Chicago hinaus in den fernsten West- und Südwesten ausbreitete, ist ein plötzlicher Stillstand eingetreten. Zwei Momente bezeichneten denselben: Die Verhaftung des Präsidenten Debs von der „American Railroad Union“ und der vergebliche Aufruf des General-Verwalters Sovereign an die Arbeiter.

Die Anklageschrift enthält ein Dutzend Beschuldigungen, vordemlich die der Verführung und der Aufreizung zum Aufstand und Friedensbruch. Die Angeklagten wurden sofort verhaftet und unter je \$10,000 Bürgschaft gestellt, welche einige ihrer Freunde stellten. Die Verhafteten wurden darauf wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Präsident Debs und seinen Mitarbeitern der Railroad Union wird der Prozess gemacht wegen Verführung und Aufreizung zum Aufstand. Als Grundlage der Anklage dient die Verbindung des Post- und des Handelsverkehrs zwischen den einzelnen Staaten, welchen im Gange zu halten die Pflicht der Bundesregierung ist. Eine Verbindung solcher Verkehrs fällt nach den Bundesstatuten unter den Begriff Verführung. Aus der Instruktion des Bundesrichters Groscup an die Großgeschworenen war derjenige Passus von Interesse, in welchem er betreffs der Führer von Arbeiterorganisationen erklärte, daß wenn sie über gewisse auftauchende Fragen im guten Glauben an die Rechte und Interessen der Mitglieder Verfügung treffen, dies keine strafbare Verführung bilde, daß sie aber nicht im Rechte wären, wenn sie ihre vermeintliche Autorität nicht im Interesse der Mitglieder, sondern „zur Förderung von persönlichem Ehrgeiz oder Boshheit“ gebrauchen.

Der Kongress wird sich übrigens noch durch Vermittelung des Hauskomitees über das wünschenswerte Hausgesetz einig, welches mit dem Chicagoer Streik beschäftigt ist.

Während Sovereign die Demütigung erleben mußte, daß sein Generalaufruf an die fämmlichen Arbeitsschichten, betreffend die Forderung eines Sympathiestreiks, nur ganz vereinzelt auf wurde, haben sich in Chicago die fämmlichen Führer der großen Arbeiterorganisationen des Landes zusammengefunden, um über die vorläufigen Maßregeln zu beraten. Angesichts der unbedingten abweichenden Haltung Bullmans möchte man seinen streifenden Arbeiter gern zu Hilfe kommen, und Samuel Compers, der Präsident der „American Federation of Labor“, hat deshalb an Präsident Cleveland die Bitte erlassen, persönlich zur Schlichtung der Wirren nach Chicago zu kommen.

Die außerordentliche Arbeitsluft, welche der Senat seit Beginn der Woche an den Tag gelegt hat, steht in einem starken Gegensatz zu der Langsamkeit, mit welcher die Tarif-Debatte betrieben wurde. Binnen wenigen Tagen hat der Senat nicht weniger als fünf Budget-Bills paßiert, die den Marine- und Post-Geld sowie das Diplomatien- und Konsular-Budget, das Pensionen-Budget und die Militäradministration-Bill, davon die letzteren drei jeogar in vier Stunden und zehn Minuten. Bis zur Zeit, da der Kongress Bericht über die Tarif-Bill zur Vorlegung reif ist, werden die Budget-Bills an dem Wege geräumt sein.

Die Tarif-Konferenz wandelte ihre stillen Wege weiter. Die einzelnen Mitglieder haben sich gegenseitig verpflichtet, über die Einzelheiten ihrer Verhandlungen strenges Stillschweigen zu bewahren, und dies wird eingehalten. Doch verläutet, daß bislang der Fortgang der Beratungen befriedigend gewesen.

Der neue Kreuzer „Minneapolis“ hat sich bei Boston, Mass., auf seiner vorläufigen Probefahrt von Kap Ann nach Kap Porpoise und zurück auf bewährt; er entwickelte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 19.37 Knoten pro Stunde und eine Maximalgeschwindigkeit von 21 bis 22 Knoten.

über Europa-Deutschland eingeschlossen, brüht, wurde kaum irgendwo durch ein einziges Ereignis von Bedeutung oder Tragweite unterbrochen. Mehr der wehmütigen Erinnerung an die Vergangenheit gewidmet war die Feier, welche ein allbereiter Parlamentarier erleben durfte. Rudolf v. Bennigsen, Oberpräsident der Provinz Hannover und langjähriger Führer der national-liberalen Partei im deutschen Reichstag und preussischen Landtag, feierte nämlich seinen 70. Geburtstag. Zur Teilnahme an der Feier waren die Partei- und die persönlichen Freunde des betagten Geburtstagskindes aus allen Teilen Deutschlands nach Hannover zusammengekömmt.

Die Zahl der schriftlichen Gratulationen, Abschriften und Geschenke geht in die Hunderte. Unter den zahlreichen Glückwunschkarten befanden sich solche von Kaiser Wilhelm, dem Reichskanzler Grafen Caprivi, den Ministern Grafen von Helldorf und Grafen v. Helldorf, dem Reichspräsidenten v. Bötticher, dem Fürsten v. Bismarck und von dem Legationsrat und Schriftsteller Dr. Ernst von Wildenbruch.

Eine Ausnahme machten nur die Sozialdemokraten; sie waren dem Ehren- tage des Mannes, den sie stets gehäßt hatten, förmlich ferngeblieben. Vielleicht waren sie auch besonders mißgestimmt, da ihr Weigen in Deutschland dies Jahr nicht blühen will.

Wegen des andauernden von den Sozialdemokraten über die Brauerereien verhängten Boykotts, welcher sich in der letzten heißen Zeit besonders fühlbar macht, ist man in Berlin den Genossen Bebel und Singers nicht besonders grün. Aber nicht in Berlin allein, auch an vielen anderen Orten im deutschen Reich ist man jetzt auf die Sozialdemokraten sehr schlecht zu sprechen. So hat schon vor einiger Zeit das sozialistische Mitglied des sachsenburgischen Landtages, Buchwald, beim Bürgerverband in Altenburg um Ertheilung des Bürgerrechts nachgesucht, war jedoch von den Herren Stadtvätern prompt abschlägig beschieden worden. Nachdem Buchwald darauf beim Ministerium vorstellig geworden, hatte dieses dem Bürgerverband eröffnet, daß ein gesetzlicher Grund zur Verweigerung des Bürgerrechtes an den Antragsteller nicht vorliege und daß daher seinem Gesuch entsprochen werden müsse. Der Bürgerverband aber besteht auf seinem Stand. Er denkt gar nicht daran, sich bei dieser Ministerialverfügung zu beruhigen, sondern hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, gegen den Erlass des Ministeriums die Entscheidung des Landesherren anzufragen. Helfen wird's allerdings wohl nicht!

Gegen die Schreden des Anarchismus wahren jetzt endlich die am meisten davon bedrohten Nationen romanischer Abstammung energische Maßregeln ergreifen. Von Frankreich, welches der „Propaganda der Tat“ endlich einmal einen „Präsidenten der Tat“ gegenübergestellt hat, kann man dies schon bei dem energischen Charakter Casimir-Periers — gegen dessen Leben übrigens auch bereits Complete geschmiedet sind — kaum anders erwarten. Die Regierung drängt energisch auf Durchberatung ihres der Kammer vorgelegten Anti-Anarchistengesetzes. Der Justizminister Guerin erklärte in dem Ausschuss, die Regierung müsse unter allen Umständen darauf bestehen, daß der Artikel, welcher Bestimmungen gegen die anarchischen Aufreizungen und Hecereien enthält, in der vorgelegten Fassung beibehalten werde.

Auch in Italien geht man ziemlich scharf vor. In der Deputiertenkammer gab der Präsident die Erklärung ab, daß das von der Regierung eingeleitete Komitee sich geemigt hat, ein neues Anti-Anarchistengesetz einzubringen, nach welchem den Anarchisten für die Dauer von drei Jahren ein Zwangsarbeitslohn angewiesen und Versammlungen von Vereinen, welche den gewaltsamen Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung anstreben, ganz und gar verboten werden sollen. Premierminister Crispi erklärte, wie die Sache jetzt stünde, müßte die Gesellschaft sich selbst schützen gegen Leute, die weder Vaterland noch Partei kennen, die alle politischen und gesellschaftlichen Organisationen zu zerstören trachten. Zu händeln, wie die gegenwärtigen, wären noch nicht das mindeste, und es wäre daher geradezu lächerlich, seine Ansichten, die er früher einmal gegen die Annahme von Ausnahmestellen ausgesprochen, ihm jetzt wieder vorzutragen.

Ein scharfer Dentschel haben die Anarchisten in Spanien erhalten. In Barcelona fand nämlich der Prozeß gegen die Anarchisten Salvador Franz, Antonio Alfaro und Jose Prats statt. Franz war der Urheber der Bomben- explosion im Vico-Theater am Abend des 7. November, wobei mehr als 30 Personen das Leben verloren. Alfaro und Prats sind der Mithschuld angeklagt. Nachdem die Beweisnahme gegen Franz, der ein außerordentlich freches Benehmen zur Schau trug, zu Ende gebracht wurde, wurde derselbe des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig befunden und sofort zum Tode verurteilt. Er hörte die Urteilsverkündung an, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.

In Konstantinopel hat ein außerordentlich hartes Erdbeben, das aus weiterverbreiteten Stößen bestand, großes Unheil angerichtet. Bei dem ersten Erdstöße brach derjenige Teil des großen Bogars, der die Zwickel der Eisenbahn und Eisenbahnhändler ihre Schätze festhalten, zusammen. Die besitzreichen Händler flohen Hals über Kopf und ließen ihre Kassensteifen im Stich.

Bei der Kollision und nach derselben umgefallen waren. Nicht wenig erfreulich für europäische Diplomaten und Gönner des Kongoprotestes lautet eine soeben eingetroffene Diobots. Danach sind die Truppen des Kongoprotestes am 18. März bei Mundu von den Nordisten vollständig aufgerieben worden. Früher war berichtet worden, daß die Nordisten bei Mundu besiegt worden seien.

Recht niederlagend wirkte für amerikanische Segelsport-Begeisterte die Nachricht von der Niederlage der „Vigilant“ in englischen Gewässern, deselben Namens, welcher im Vorjahre in New York alle Concurrenz, darunter Lord Dunravens „Ballyvie“, so glänzend geschlagen hatte. Die „Vigilant“ wurde fünfmal hintereinander von der dem englischen Thronerbenden gehörigen „Yacht „Britannia“ geschlagen.

Die Heuchler und Pharisäer von Toledo, Ohio, protestieren gegen die Ernennung des Herrn Brand zum Postmeister von Toledo, weil er ein Bierbrauer ist. Der Rabbi Schreiber macht bekannt, daß er nicht zu den Protestleren gehört, und den Letzteren trumpsch u. A. wie folgt antwortet: „Ich habe nicht die Ehre der Bekanntschaft des Candidaten für das Postamt, aber meine christliche Überzeugung ist es, daß ein so sehr redlicher Brauer gerade so gut zum Postmeister paßt, als ein Probitionist zum Tempelrat. Ich wage die Behauptung, daß man unter den Bankrottgelehrten, Diebstahlern und Dieben, die Wittwen und Waisen verheeren, nach Canada und Mexiko durchzuziehen, bedeutend mehr Temperenz-Apostel und Mörder finden wird, als Brauer und Liquorhändler.“ — Gorrell!

Gegen das Riffen der Bibel. Es ist schon viel über die Gefahr geschrieben worden, welche das Riffen der Bibel bei der Eidesleistung vor dem Gericht etc. mit sich bringt. Die Gefahr soll darin liegen, daß die Reime aller Arten von Straftaten an dem Auge haften, welches von den Lippen so vieler Menschen berührt wird, und so verbreitet werden. Man hat schon lange an den Gerichtshöfen großer Städte aufgehört, Zeugen die Bibel küssen zu lassen und letzte Worte hat man auch in Easlon damit angefangen. Die Zeugen wurden einfach durch die Erhebung der rechten Hand bescheidigt. Kein Zeuge kann gezwungen werden, die Bibel zu küssen, wenn er nicht will, und die Rücksicht auf die persönliche Gesundheit verlangt, daß die nichts weniger als reinliche Seite des Bibellüssens überall beseitigt werde.

Die Halbinsel Korea, welche zu einem Kampfel zwischen Japan und China erweiterst, und Ausland andererseits zu werden droht, stand bisher in dem Verhältnisse eines tributpflichtigen Staates dem chinesischen Reiche gegenüber. Es gewinnt den Anschein, als ob es mit dieser Angelegenheit denselben Verlauf nehmen wird, wie in der bekannten Fabel, in welcher die beiden Wölfe den Hühner zum Schiedsrichter über den rechtmäßigen Besitz einer Beute anrufen. Beide thäten sich erst wieder über die Streitfrage blutig geblieben, als der wohlwollige Richter selbst das Streitobjekt in Besitz nahm, sprechend: „Dem Richter gebührt die Frucht des Prozesses.“

Ausland war schon lange nach dem Besitze des Sibiriens im äußersten Süden benachbarten Korea lähnen. Wohl ist über die Bedeutung des russischen Kriegeschlusses Wladivostok, welches zugleich den östlichsten Ausgangspunkt der sibirischen Pacific-Bahn bildet, geschrieben worden. Das strenge Klima Sibiriens schlägt den Hafen mehrere Monate im Jahre in eisige Hüllen, während der pradtvolle Hafen Koreas, Genan gegeben, viel fühllicher liegt und von Eis ganz frei ist. Der Besitz Genans würde für Rußland den Handel im westpazifischen Ozean erschließen und dem bisher gänzlich isolierten Sibirien neue und ungeahnte Absatzgebiete darbieten.

Es scheint, als ob Ausland sich zum Schiedsrichter in dem Kampf der beiden ostasiatischen Großmächte aufwerfen möchte; wahrscheinlich wird es dann für seine Wüßheit die Abtretung von Genan beanspruchen.

Das günstigere Wetter in der zweiten Hälfte des Juni hat den Saatendank in Ungarn förmlich gesteigert. Man rechnet für Weizen und Roggen auf einen um sechs Prozent höheren Ertrag als letztes Jahr. Die Qualität verspricht vorzüglich zu werden. Die Wintergerste ist sehr gut; der Ertrag wird aber unter dem Durchschnitt fallen. Sommergerste dagegen ist prächtig und mindertwerthig in Folge der großen Nässe und Kälte zu Anfang Juni.

Das Riffen der Bibel. Es ist schon viel über die Gefahr geschrieben worden, welche das Riffen der Bibel bei der Eidesleistung vor dem Gericht etc. mit sich bringt. Die Gefahr soll darin liegen, daß die Reime aller Arten von Straftaten an dem Auge haften, welches von den Lippen so vieler Menschen berührt wird, und so verbreitet werden. Man hat schon lange an den Gerichtshöfen großer Städte aufgehört, Zeugen die Bibel küssen zu lassen und letzte Worte hat man auch in Easlon damit angefangen. Die Zeugen wurden einfach durch die Erhebung der rechten Hand bescheidigt. Kein Zeuge kann gezwungen werden, die Bibel zu küssen, wenn er nicht will, und die Rücksicht auf die persönliche Gesundheit verlangt, daß die nichts weniger als reinliche Seite des Bibellüssens überall beseitigt werde.

Die Halbinsel Korea, welche zu einem Kampfel zwischen Japan und China erweiterst, und Ausland andererseits zu werden droht, stand bisher in dem Verhältnisse eines tributpflichtigen Staates dem chinesischen Reiche gegenüber. Es gewinnt den Anschein, als ob es mit dieser Angelegenheit denselben Verlauf nehmen wird, wie in der bekannten Fabel, in welcher die beiden Wölfe den Hühner zum Schiedsrichter über den rechtmäßigen Besitz einer Beute anrufen. Beide thäten sich erst wieder über die Streitfrage blutig geblieben, als der wohlwollige Richter selbst das Streitobjekt in Besitz nahm, sprechend: „Dem Richter gebührt die Frucht des Prozesses.“

Ausland war schon lange nach dem Besitze des Sibiriens im äußersten Süden benachbarten Korea lähnen. Wohl ist über die Bedeutung des russischen Kriegeschlusses Wladivostok, welches zugleich den östlichsten Ausgangspunkt der sibirischen Pacific-Bahn bildet, geschrieben worden. Das strenge Klima Sibiriens schlägt den Hafen mehrere Monate im Jahre in eisige Hüllen, während der pradtvolle Hafen Koreas, Genan gegeben, viel fühllicher liegt und von Eis ganz frei ist. Der Besitz Genans würde für Rußland den Handel im westpazifischen Ozean erschließen und dem bisher gänzlich isolierten Sibirien neue und ungeahnte Absatzgebiete darbieten.

Es scheint, als ob Ausland sich zum Schiedsrichter in dem Kampf der beiden ostasiatischen Großmächte aufwerfen möchte; wahrscheinlich wird es dann für seine Wüßheit die Abtretung von Genan beanspruchen.

Das günstigere Wetter in der zweiten Hälfte des Juni hat den Saatendank in Ungarn förmlich gesteigert. Man rechnet für Weizen und Roggen auf einen um sechs Prozent höheren Ertrag als letztes Jahr. Die Qualität verspricht vorzüglich zu werden. Die Wintergerste ist sehr gut; der Ertrag wird aber unter dem Durchschnitt fallen. Sommergerste dagegen ist prächtig und mindertwerthig in Folge der großen Nässe und Kälte zu Anfang Juni.

Das Riffen der Bibel. Es ist schon viel über die Gefahr geschrieben worden, welche das Riffen der Bibel bei der Eidesleistung vor dem Gericht etc. mit sich bringt. Die Gefahr soll darin liegen, daß die Reime aller Arten von Straftaten an dem Auge haften, welches von den Lippen so vieler Menschen berührt wird, und so verbreitet werden. Man hat schon lange an den Gerichtshöfen großer Städte aufgehört, Zeugen die Bibel küssen zu lassen und letzte Worte hat man auch in Easlon damit angefangen. Die Zeugen wurden einfach durch die Erhebung der rechten Hand bescheidigt. Kein Zeuge kann gezwungen werden, die Bibel zu küssen, wenn er nicht will, und die Rücksicht auf die persönliche Gesundheit verlangt, daß die nichts weniger als reinliche Seite des Bibellüssens überall beseitigt werde.

Die Halbinsel Korea, welche zu einem Kampfel zwischen Japan und China erweiterst, und Ausland andererseits zu werden droht, stand bisher in dem Verhältnisse eines tributpflichtigen Staates dem chinesischen Reiche gegenüber. Es gewinnt den Anschein, als ob es mit dieser Angelegenheit denselben Verlauf nehmen wird, wie in der bekannten Fabel, in welcher die beiden Wölfe den Hühner zum Schiedsrichter über den rechtmäßigen Besitz einer Beute anrufen. Beide thäten sich erst wieder über die Streitfrage blutig geblieben, als der wohlwollige Richter selbst das Streitobjekt in Besitz nahm, sprechend: „Dem Richter gebührt die Frucht des Prozesses.“

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Das große deutsche Blutreinigungsmittel gegen Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Heberleiden, Dyspepsie, Nabelschmerz, Kopfschmerz, Schwindel, Biliose Anfälle. Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden. Leiden des weiblichen Geschlechts.

N. Blöser's Großer Haushaltsgut-Laden, No. 121 Penn Avenue. Größtes Lager in Porzellan-, Irden- und Steinzeug-Waaren, reiche Auswahl in Gläsern und Glaswaren. Vollständige Ausstattung für Küche und Haus in Blech-, Holz-, Holz- und Eisenwaaren.

Germania Lebensversicherung-Gesellschaft von New York. Feuer- und Unfälle-Versicherung in den bewährtesten Gesellschaften, wie z. B. der „Mercantile“ von Newark, N. J. Alle von anerkannten Gesellschaften werden gemeinschaftlich und billig erledigt.

Carpet, Wandtapeten und Fenster-Vorbänder. Die pradtvollste Auswahl, die hier je zu Schau gestellt wurde. — bei — Williams u. McKully, Library Gebäude, Wyoming Av.

Wm. Trostel, deutscher Metzger, 1115 Jackson Straße. liefert die feinsten Würste in jeder Art; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökelt Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-, Fabrikant, 501 E. Main Straße. Spezialitäten: „J. B.“ und „MY EXPERIENCE“, 10 Cents. Die besten Cigarren im Markt.

Frank Stetter, Hotel und Bäckerei, Mainstraße, Hyde Park. Warme und kalte Speisen sind zu jeder Gelegenheit zu haben. Frisches Lager feinsten Bais, sowie kleine Liquore und Cigarren.

Bierbrauerei, Scanton, Pa. Robert's Bierbrauerei, Scanton, Pa. Humpreys' Veterinary Specifics für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

Gans und Hof. Der Nährwert von Kartoffeln, Gemüsen und Obst. Neben den Samen der verschiedenen Getreidearten und der Hülsenfrüchte sind es bekanntlich vorzugsweise die Kartoffeln, welche im mittleren und nördlichen Europa, sowie in den klimatisch-analogischen Regionen Amerikas eine wichtige Basis der Volksernährung bilden.

Bittenbender & Co., Engros und Detail Händler in Wagner's Schmiede Anstaltungen, 126-128 Franklin Ave., Scanton, Pa.

D. L. Dand's Gesundheits-Heiler. Für Herren Damen, die zu jung sind, um zu heiraten, aber zu alt, um zu heiraten. 9 East 14 Street, New York.

Dr. Zeidler's Deutsche Bäckerei, 210 Franklin Avenue. Bäckerei und Konditorei, liefert alle Sorten frisches und eingepökelt Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Peter Stipp, Maurermeister und Contractor, Office: 520 Spruce Straße, gegenüber dem Courthouse.

Jakob Log, Deutscher Buchbinder, und Geschäftsbücher-Fabrikant, 311 Centre Straße. Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Humpreys' Veterinary Specifics für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel. 500-jähriges Buch über Behandlung von Tieren und Karte frei verlannt.

Das Reinigen der Weisfebern nach der Krankheit. Man lasse die Federn 3 bis 4 Tage lang in einer schwachen, lauwarmen Auflösung von soda-laurenatron. Dann lasse man auf einem Sieb die Flüssigkeit abfließen, wasche die Federn mit reinem Wasser nach und trockne sie auf Netzen.